

oli-Kompakt

Die Mitgliederzeitung der Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG



Gemeinsam statt Einsam!

Machen Sie mit und gewinnen Sie Unterstützung für Ihre nächste Nachbarschaftsfeier!

auf S. 27



VERTRETER- VERSAMMLUNG

Ergebnisse vom 12.06.2019

04



MITGLIEDER- ZUFRIEDENHEIT

Ergebnisse der Befragung 2019

11



„BARRIEREFREI IN RICHTUNG ZUKUNFT“

Umbau der Aufzugsanlage
Am Tierpark 14

14

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser unserer Mitgliederzeitung,



mit Spannung haben wir auf die Auswertung der Mitgliederbefragung gewartet. Nun liegt das Ergebnis vor. Wir freuen uns über das sehr positive Feedback von Ihnen.

In dieser Ausgabe beginnen wir damit, Ihnen wichtige Ergebnisse der Befragung vorzustellen und werden dies in den beiden nächsten Ausgaben fortsetzen. Nochmals vielen Dank an alle Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben. Die Ergebnisse und Hinweise aus der Mitgliederbefragung sind ein wichtiger Gradmesser unserer zukünftigen Arbeit.

Auf unserer Vertreterversammlung wurden am 12.06.2019 alle vorgelegten Beschlussentwürfe zum Jahresabschluss 2018 einstimmig von den Vertretern beschlossen: Ein erfreuliches Ergebnis! Gewählt wurden die Mitglieder des Wahlvorstandes in Vorbereitung der Vertreterwahlen 2020, die Mitglieder der Schlichtungskommission und drei Aufsichtsratsmitglieder. Einzelheiten finden Sie dazu auf den Seiten 04–07 dieser Ausgabe.

Die Bauarbeiten unseres Neubaus in der Kurzen Straße 3–3C haben inzwischen volle Fahrt aufgenommen mit dem Ziel, die neuen Wohnungen voraussichtlich im September 2020 an die neuen Bewohner zu übergeben. Weitere Informationen siehe Seiten 15–16.

Ganz besonders freuen wir uns darüber, dass am 01.08.2019 die Ausbildung unserer zweiten Auszubildenden begonnen hat. Wir wünschen Frau Epperlein für ihre Zeit der Ausbildung alles Gute.

Unsere vielfältigen und interessanten Veranstaltungsangebote für unsere Mitglieder im 2. Halbjahr 2019 finden Sie auf den Seiten 21–22 dieser Ausgabe. In Zeiten von „Bremsen“, „Deckeln“, „Regeln“ und „Verboten“ sind wir sehr froh darüber, dass sich Mitglieder unserer Genossenschaft ehrenamtlich

engagieren und ihre eigenen Bedürfnisse oft hinten anstellen. Viele Stunden an Freizeit sind für die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen nötig. Dies geschieht ganz ohne „Anordnung“ und freiwillig. Dafür vielen Dank!

Wir wünschen allen Mitgliedern und Ihren Familien für die restlichen Monate des Jahres alles Gute und vor allem Gesundheit und hoffen sehr, dass Sie sich auch weiterhin in unserer Genossenschaft wohlfühlen.

Herzlichst,

Torsten Eckel und Torsten Klimke



08

STIMMUNGSVOLLES SOMMERFEST

Ein toller Tag mit viel Spaß und guter Laune für die ganze Familie

15

NEUBAU KURZE STRASSE 3-3C

Großer Andrang zur Informationsveranstaltung

26

WER SUCHET, DER FINDET

Das Suchen und Finden des perfekten Parkplatzes

VERANSTALTUNGS-RÜCKBLICK

Unsere Mitglieder konnten wieder abwechslungsreiche Veranstaltungen erleben. Vor allem die Busfahrt ins Airbuswerk nach Hamburg war ein großes Highlight im letzten Halbjahr.

Übrigens: Den neuen Veranstaltungskalender für das nächste Halbjahr finden Sie wieder im aktuellen Heft.



Ergebnisse der Ordentlichen Vertreterversammlung am 12.06.2019

S. 04

Neuwahl der Schlichtungskommission

S. 07

Mietendeckel – Wenn's überkocht, Deckel drauf?

S. 09

Sprechstunden der Schlichtungskommission

S. 10

Sprechzeiten der dezentral gelegenen Wohngebiete 2. Halbjahr 2019

S. 10

Mitgliederzufriedenheit – Ergebnisse der Befragung 2019

S. 11

„Barrierefrei in Richtung Zukunft“ – Umbau der Aufzugsanlage Am Tierpark 14

S. 14

Was macht der Neubau?

S. 16

Neue Termine Montage der Rauchwarnmelder

S. 16

Veranstaltungskalender

S. 21

Neuigkeiten aus der Patenschaftskita „Purzelbaum“

S. 23

Kinderseite

S. 24

Dankesseite – Wer ist schon gern allein zu Hause

S. 27

Unsere neue Auszubildende stellt sich vor: Lisa Maria Epperlein

S. 28

Verabschiedung von Sonja Hähne

S. 28

Pinnwand: Ihr Kontakt zu uns

S. 30

Ansprechpartner

S. 32

Impressum

Herausgeber: Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG, Schillingstraße 30, 10179 Berlin, Tel.: 030/27875-0, E-Mail: info@wg-solidaritaet.de, Internet: www.wg-solidaritaet.de **Gesamtherstellung:** zweiband.media, Agentur für Mediengestaltung und -produktion GmbH, Salzufer 14, 10587 Berlin · **Redaktionsschluss:** 26.07.2019 **Auflage:** 4.400 Stück · **Bildrechte:** Wenn nicht anders angegeben, liegen die Fotorechte bei der WG Solidarität eG · S. 11 Mitgliederbefragung – GIWES GmbH · S. 16 Neubau – Barbara Müller · S. 16 Rauchwarnmelder – KALORIMETA AG (KALO) · S. 19 Veranstaltungsrückblick (Ausstellungseröffnung) – Fotoklub Lichtenberg · S. 23 Interview Kita – JUGEND- und SOZIALWERK gGmbH · S. 24–25 Kinderseite – Waldemar Olesch, www.buffis.club · S. 27 Dankesseite – Jessica Dietrich · S. 30 Chor – Familie Jarosch

Auch in den nächsten Jahren werden weitere positive Ergebnisse erwartet...

Ergebnisse der Ordentlichen Vertreterversammlung
am 12.06.2019

Die Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurück und kann optimistisch in die Zukunft schauen. Der Einladung von Aufsichtsrat und Vorstand zur Ordentlichen Vertreterversammlung waren 40 von 56 Vertretern gefolgt, d.h. 71 % der gewählten Vertreter.

Wie vom Gesetzgeber und in unserer Satzung vorgesehen, hat der Vorstand vor den gewählten Vertretern der Genossenschaft den Jahresabschluss detailliert erläutert, die wirtschaftliche Entwicklung der Genossenschaft im Geschäftsjahr 2018 dargestellt und über die Umsetzung der Bau-, Instandsetzungs- und Instandhaltungsplanung berichtet.

nächsten Jahren werden weitere positive Jahresergebnisse erwartet und es ist ausreichend Liquidität vorhanden, um die notwendigen und geplanten Investitionen durchzuführen sowie bestehende und zukünftig notwendige Kredite zu bedienen.

Mit einer durchschnittlichen Nettokaltmiete in der Genossenschaft von monatlich 5,23 € pro m²-Wohnfläche im Jahr 2018, die weit unter dem durchschnittlichen Wert von 6,72 €/m² monatlich des Berliner Mietspiegels 2019 liegt, wird für unsere Mitglieder der Vorteil des Wohnens in einer nicht profitorientierten Genossenschaft überzeugend sichtbar, vor allem angesichts der aktuellen Lage auf dem Berliner Mietwohnungsmarkt.

Der Vorstand bedankte sich bei den anwesenden Vertretern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Vorstand und lobte das hohe Engagement vieler Mitglieder in der ehrenamtlichen Arbeit. Weiterhin sprach er einen herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dem Soli-Team, aus, das im hohen Maße engagiert für unsere Mitglieder und die Ziele der Genossenschaft tätig ist.

Der Technische Vorstand, Herr Klimke berichtete u.a., dass im Jahr 2018 rd. 4,87 Mio. € ohne Neubau in den Bestand investiert wurden. Diese Summe unterteilt sich in die drei Bereiche

1. Instandsetzung/komplexe Baumaßnahmen mit 2,73 Mio. €,
2. Laufende Instandhaltung mit 0,9 Mio €,
3. Wohnungsinstandsetzung nach Nutzerwechsel mit 1,24 Mio. €

Die für 2018 gesteckten Ziele wurden erreicht und die Baukosten eingehalten.

Der Kaufmännische Vorstand, Herr Eckel, verwies ausgehend von dem positiven Jahresergebnis auf die guten Zukunftsaussichten der Genossenschaft. Auch in den



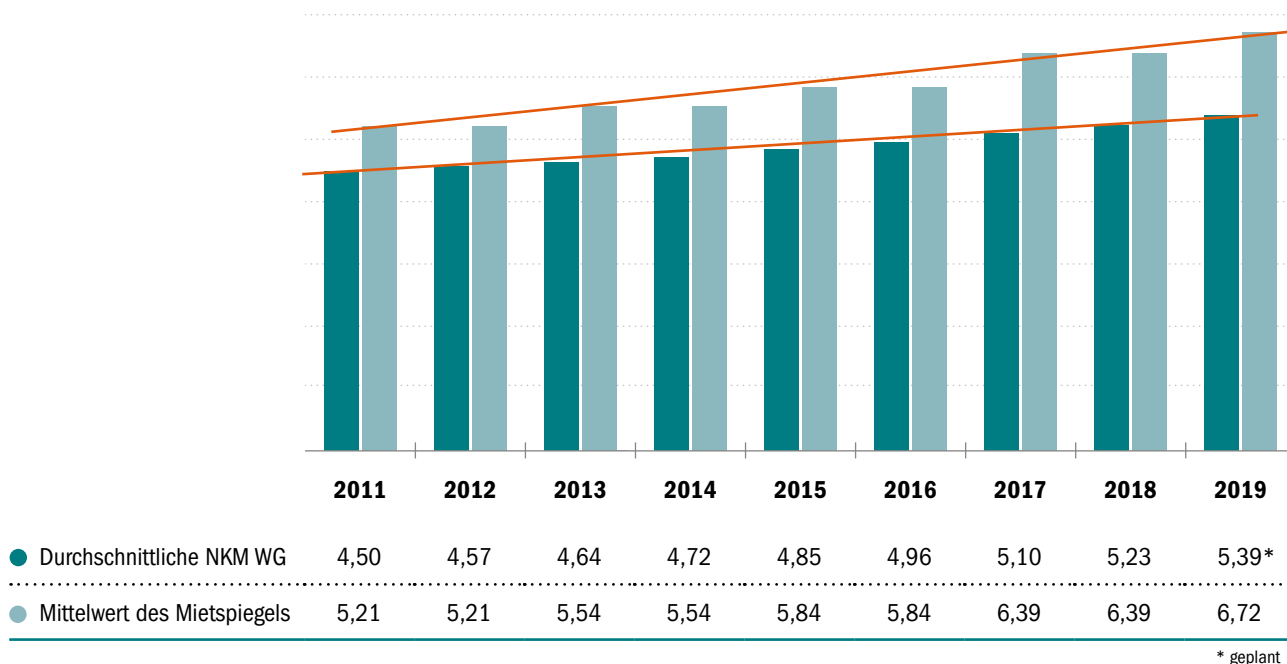
Kaufmännischer Vorstand Herr Eckel



Technischer Vorstand Herr Klimke

Gegenüberstellung Nettokaltmiete der WG zum Mittelwert des jeweiligen Berliner Mietspiegels

Angaben in €/m² je Monat



Mit dem Bericht des Aufsichtsrates durch Herrn Freitag wurde die Berichterstattung zum Jahresabschluss 2018 an die Vertreterversammlung abgeschlossen.

Die Vertreterversammlung stellte den Jahresabschluss einstimmig fest und Vorstand und Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2018 einstimmig entlastet. Auf Empfehlung von Vorstand und Aufsichtsrat beschloss die Vertreterversammlung, den Bilanzgewinn in Höhe von 1.401.763,51 € in die Ergebnismrücklagen zur Stärkung des Eigenkapitals einzustellen.

Der Jahresabschluss 2018 einschließlich Lagebericht und das Protokoll der Vertreterversammlung liegen in der Geschäftsstelle Schillingstraße 30 und in der Nebenstelle Alt Friedrichsfelde 31 für alle interessierten Mitglieder zur Einsichtnahme aus.

„ MIT DER DURCHSCHNITTLICHEN
KALTMIETE VON MONATLICH 5,23 €/m²
IM JAHR 2018 LIEGEN WIR WEIT UNTER
DEM BERLINER MIETSPIEGEL. “



71 % der gewählten Vertreter sind erschienen

Gewählt wurden die Mitglieder des Wahlvorstandes in Vorbereitung der Vertreterwahlen 2020, die Mitglieder der Schlichtungskommission und drei Aufsichtsratsmitglieder.

Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern

Mit Ablauf der Wahlperiode von drei Mitgliedern des Aufsichtsrates war gemäß Satzung der Wohnungsbau-genossenschaft Solidarität eG eine (Ersatz-)Neuwahl von Aufsichtsratsmitgliedern erforderlich. Insgesamt fünf Kandidaten hatten sich der Wahl gestellt.

Wiedergewählt wurde Herr Bencard während Frau Dr. Spanier und Herr Krassowski neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden.

Neuer Wahlvorstand gewählt

Für die Vorbereitung und Durchführung der Vertreterwahlen 2020 in der Genossenschaft waren gemäß § 4 der Wahlordnung



Die Aufsichtsratsmitglieder von links nach rechts: Herr Thomas Bencard, Frau Dr. Marion Spanier und Herr Alexander Krassowski

durch die Vertreterversammlung sieben Mitglieder für den Wahlvorstand zu wählen. Alle sieben Kandidaten wurden einstimmig gewählt.

Der Wahlvorstand wird ergänzt durch Frau Barbara Müller vom Aufsichtsrat und Herrn Torsten Eckel vom Vorstand.

Zusammensetzung des Wahlvorstandes:

Frau Elfriede Hultzsch
Frau Elke Bethke
Herr Robert Ott
Herr Sven Wurkat
Herr Günter Simon
Herr Günter Städter
Frau Hannelore Stalschus ●



Der Vorstand mit dem neu gewählten Wahlvorstand. Von links nach rechts: Herr Städter, Frau Hultzsch, Herr Simon, Herr Klimke, Herr Eckel, Herr Freitag, Herr Wurkat, Frau Stalschus und Frau Bethke

Die Mitglieder der Schlichtungskommission stehen fest

Der Aufsichtsrat würdigt die ehrenamtliche Arbeit in unserer WG
anlässlich der Neuwahl der Schlichtungskommission am 12. Juni 2019

Wir freuen uns über jede Frau und jeden Mann, die sich bereit erklärt haben, ehrenamtliche Arbeit in unserer WG zu leisten. Dies gilt im besonderen Maße für die Vertreterinnen und Vertreter, aber auch für die Mitglieder der Schlichtungskommission und für alle, die in Ausschüssen, Beiräten und Arbeitsgruppen ihren Beitrag leisten. Nicht zu vergessen sind diejenigen, die sich darüber hinaus engagieren, z.B. als Lesepaten, in unserer Bibliothek, als Leiter von Zirkeln und Beschäftigungsgruppen, als Organisatoren für Wanderungen, Fahrten und Besichtigungen. Wer seine Freizeit opfert, um für die Gemeinschaft und für andere da zu sein, verdient unseren Dank und unsere Anerkennung.

Leider gibt es aber auch Bewohner in unserer Genossenschaft, die von guter Nachbarschaft nicht viel halten, die viel Zeit und Energie darauf verwenden, um ihre Nachbarn zu ärgern und Zwietracht zu säen. Mit solchen Zeitgenossen setzt sich die Schlichtungskommission auseinander und wir sind ihren Mitgliedern besonders dankbar dafür.

Bevor es entsprechend Tagesordnung zur Wahl bzw. Wiederwahl der Mitglieder dieser Kommission kam, gab der Leiter, Herr Klaus Müller, den Rechenschaftsbericht über die in den letzten fünf Jahren geleistete Arbeit. Der Aufsichtsratsvorsitzende sprach Herrn Müller und seinen Kommissionsmitgliedern im Namen

des Aufsichtsrates, des Vorstandes sowie im Namen der Vertreterinnen und Vertreter den ganz besonderen Dank für ihr engagiertes Wirken aus.

Zur Vertreterversammlung am 12. Juni 2019 stellten sich zehn Kandidaten zur Mitarbeit in der neuen Schlichtungskommission zur Wahl. Alle Kandidatinnen und Kandidaten wurden gewählt.

Nach der Wahl gehören dieser Kommission jetzt folgende Mitglieder an:

1. Ständige Mitglieder:

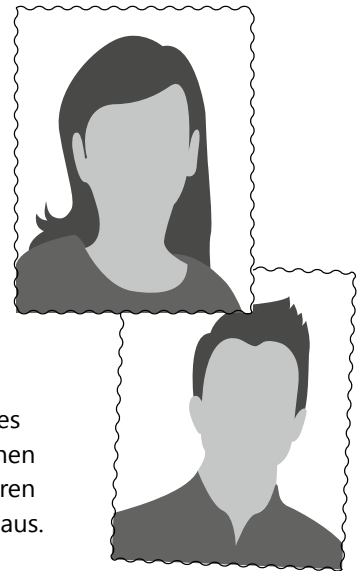
Herr Klaus Müller,
Frau Hannelore Stalschus,
Frau Angelika Raatz,
Frau Edda Lotsch,
Frau Erika Schönwald,
Frau Christiane Schreiber,
Frau Andrea Richter.

2. Ersatzmitglieder/ Nachrücker:

Frau Birgitt Forgo,
Frau Dagmar Jacob,
Herr Reiner Beckmann.

Herrn Wiethoff, der leider nicht mehr kandidierte, wurde für seine bisherige Arbeit Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Günther Freitag
Vorsitzender des Aufsichtsrates ●



Von links nach rechts: Frau Schönwald, Herr Wiethoff, Frau Richter, Frau Lotsch, Herr Müller

Ein stimmungsvolles Sommerfest

Auch wenn das Wetter am Morgen noch nicht nach Sommerfest aussah, kam pünktlich 15:00 Uhr die Sonne heraus und der strahlend blaue Himmel erstreckte sich über unserem Innenhof in Alt Friedrichsfelde. Hier wurde unser diesjähriges Sommerfest am 16. August 2019 ausgetragen.

Über 600 Mitglieder, Mieter und Gäste der Genossenschaft feierten mit uns das traditionelle Sommerfest. Im Innenhof zwischen Kinderspielplatz und Grünfläche konnte man gemütlich neben Kaffee und Kuchen oder etwas Gegrilltem sitzen und das bunte Treiben beobachten.

Ein abwechslungsreiches Programm aus Musik, Tanz, Comedy und Kindervergnügen war natürlich wieder mit von der Partie. Ob Klein und Groß, Jung und Alt – allen wurde etwas geboten. Neben den Informationsständen der „Soli“ stellten sich auch einige Kurse und ehrenamtliche Mitglieder vor.

Rundherum ein toller Tag mit viel Spaß und guter Laune für die ganze Familie.





Wenn's überkocht, Deckel drauf?

Grundsätzlich begrüßt unsere Genossenschaft Bemühungen der Politik, sozial verträgliche Mieten in unserer Stadt zu realisieren, sofern die Maßnahmen auch zum Ziel führen können. Vermieter wie unsere Genossenschaft, die auf Grund von Satzung oder dämpfenden Mietengrundsätzen dauerhaft preiswerten Wohnraum schaffen und bewirtschaften, wären demnach zu fördern.

Das Gegenteil soll nun festgeschrieben werden. Das Instrument heißt „Mietendeckel“. Dabei lernt jeder kleine oder große Koch irgendwann, dass, wenn der Topfinhalt überkocht, nur Hitze am Herd zu reduzieren hilft und eben nicht das feste Aufdrücken eines Deckels. Dass der Berliner Wohnungsmarkt überhitzt ist, stehe außer Frage. Was soll aber der Deckel per „Eckpunkt-papier“?

Schon ein paar Wochen nachdem der Mietspiegel 2019 von der zuständigen Senatorin als Beleg für einen abgeschwächten Mietenanstieg und „wichtigen Beitrag zum Rechtsfrieden in unserer Stadt“ bezeichnet wurde, scheint letzterer zunehmend unsicherer zu werden und der Mietspiegel flächendeckend nicht anwendbar gemacht zu werden.

Von Mietobergrenzen und Neubau zu reden, ohne klar zu sagen, was man darunter versteht, schafft Unsicherheit. Auch die Frage, ob ein solcher Deckel überhaupt durch das Land Berlin „aufgedrückt“ werden darf, ist völlig unbeantwortet. Es gibt ein Gutachten, auf das man sich stützt. Der Wissenschaftliche Dienst des Bundestages, immerhin auch nicht „irgendjemand“, hat dazu eine ganz andere Meinung. Warum begibt man sich auf dieses rechtliche Glatteis, wo doch der neue Mietspiegel, übrigens von allen Beteiligten inklusive Senat von Berlin anerkannt, gerade erst erschien? Das sogenannte „Eckpunkt-papier“, welches in ein Gesetz münden soll, hinterlässt mehr Fragen als Antworten, was zu einer Verunsicherung sämtlicher Akteure führt.

Unsere Genossenschaft erhöht bisher nur alle fünf Jahre im Bestand rollierend die Mieten/

Nutzungsgebühren. Durch die Erhöhungen steigen unsere Mieteinnahmen nur um maximal 2% im Jahr, ein Zugeständnis, dass der Senat von seinen Gesellschaften einst sogar schriftlich verlangt hat. Nun sollen wir gar nicht mehr erhöhen dürfen. Fünf Jahre lang! In dieser Zeit gilt es zukünftige Kostensteigerungen (z. B. allgemeine Preisentwicklung ca. +5,5% seit 2015, Baupreisentwicklung ca. +18%) „auszuhalten“. Dies ginge nur unter Verzicht auf bereits vorgesehene Maßnahmen, die wir im Sinne unserer Mitglieder im Bestand durchführen wollen.

Man will uns einschränken in der mitgliederorientierten Bewirtschaftung unserer Immobilien (derzeit besteht z. B. ein weitgehender freiwilliger Verzicht auf Modernisierungsumlagen). Die Behauptung, dass mit einer sogenannten Härtefallregelung wirtschaftliche



Nachteile auf Antrag wieder ausgeglichen werden könnten, beschämt uns und zeigt, dass man uns eher „an der Leine führen“ als partnerschaftlich behandeln will.

Seit Jahren liegen die durchschnittlichen Mieten der Genossenschaften unter denen der städtischen Gesellschaften, die der Senat mit der entgeltfreien Einbringung von Grundstücken fördert. Warum haben die Gesellschaften eigent-

lich in den letzten Jahren zu wenig gebaut und die Wohnungssituation nicht entschärft und für Abkühlung gesorgt? Dies hat jedenfalls zur derzeitigen Marktsituation beigetragen. Gilt das in Artikel 28 der Verfassung von Berlin festgeschriebene Staatsziel „... Das Land fördert die Schaffung und Erhaltung von angemessenem Wohnraum, insbesondere für Menschen mit geringem Einkommen ...“ nicht auch und erst recht für die öffentliche Hand?

Das gemeinwohlorientierte Vorgehen der Genossenschaften wurde nie entsprechend honoriert und würde durch einen Mieterhöhungsstopp zukünftig noch „bestraft“ werden. Es wäre nicht das erste Mal, dass das Vertrauen der Wohnungswirtschaft in die Politik des Berliner Senates zerstört wird. ●

Sprechstunden der Schlichtungskommission

Hiermit teilen wir die Termine für die nächsten Sprechstunden der Kommission für das 2. Halbjahr 2019 mit:

Friedrichsfelde	Mitte
Mitgliedertreffpunkt, Massower Straße 12	Büroraum der Schlichtungskommission, Neue Blumenstraße 2
Montags: 08.07., 12.08., 09.09., 14.10., 11.11., 09.12.	Dienstags: 09.07., 13.08., 10.09., 15.10., 12.11., 10.12.
17:00–19:00 Uhr	17:00–19:00 Uhr

Sie können Ihr Anliegen auch über die Hausbriefkästen der Schlichtungskommission oder per E-Mail über schlichtungskommission@wg-solidaritaet.de an uns übermitteln.

Sprechzeiten der Hausverwaltung in den dezentral gelegenen Wohngebieten, 2. Halbjahr 2019

Datum	Uhrzeit	Stellplatz
Bereich Möllendorff-/Rutnik-/Rudolf-Reusch-Straße		
Dienstags: 09.07., 06.08., 03.09., 08.10., 05.11., 03.12.	16:00–17:00 Uhr	Rutnikstraße 2 a
Bereich Brehm-/Kötztinger Straße		
Dienstags: 16.07., 13.08., 10.09., 15.10., 12.11., 10.12.	16:00–17:00 Uhr	Brehm-/Kötztinger Straße 34
Bereich Dankwartstraße		
Dienstags: 23.07., 20.08., 17.09., 22.10., 19.11., 17.12.	16:00–17:00 Uhr	Parkplatz Dankwartstraße

Mitglieder- zufriedenheit

Erste Ergebnisse der Befragung 2019

Die Nähe zu den Mitgliedern und die Kenntnis der Bewertung der Wohnsituation durch die Bewohner sind für Wohnungsgenossenschaften wesentliche Faktoren für eine erfolgreiche Entwicklung. Unsere Genossenschaft hat das frühzeitig erkannt und bereits 2006 eine erste umfassende Befragung unter den Mitgliedern durchgeführt, um nähere Informationen über die Wohnzufriedenheit und die Bewertung der genossenschaftlichen Arbeit zu erfassen. In diesem Jahr haben wir nun zum vierten Mal eine Befragung der Mitglieder durchgeführt.

Beginnend mit dieser Ausgabe gibt Ihnen Herr Dr. Oliver Gewand, Geschäftsführer des mit der Befragung beauftragten Institutes GIWES GmbH, einen ersten Überblick über wesentliche Ergebnisse der Befragung. Weitere folgen in den nächsten Ausgaben.



DR. OLIVER GEWAND
GESCHÄFTSFÜHRER, GIWES GMBH

Im Januar 2019 haben alle Mitglieder der Genossenschaft einen umfangreichen Fragebogen erhalten. Die Beteiligung an der diesjährigen Erhebung war mit 38 % wieder sehr hoch, so dass ein repräsentatives Meinungsbild der Mitglieder zur aktuellen Wohnsituation und der Arbeit der Genossenschaft entstanden ist.

Zugleich zeigt die hohe Rücklaufquote, dass die Mitglieder bereit sind, sich für die Genossenschaft in hohem Maß zu engagieren. Daher gilt unser Dank allen Mitgliedern,

die sich Zeit für das Ausfüllen des Fragebogens genommen und den genossenschaftlichen Gedanken der Mitwirkung der Mitglieder für die Belange der Genossenschaft aktiv mit Leben gefüllt haben.

Sozio-demographische Struktur der Mitglieder

Die sozio-demographische Struktur der Mitglieder ist durch einen hohen Anteil an Ein- und Zweipersonenhaushalten (PHH) gekennzeichnet (91 %). Dabei können wir nunmehr seit Jahren beobachten, dass vor allem der Anteil der

Einpersonenhaushalte in der Genossenschaft zunimmt. So hat sich der Anteil der Alleinwohnenden von 41,2 % (2009) auf nunmehr 47,5 % erhöht.

Die durchschnittliche Einkommenssituation der Mitglieder hat sich seit der letzten Befragung in 2013 weiter verbessert. So sind die durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen von 1.732 € (2013) auf 2.000 € gestiegen. Aufgrund des Vergleichs der Einkommenssituation in den einzelnen Wohngebieten ist zudem positiv hervorzuheben, dass



in der Genossenschaft keine sozialen Brennpunkte erkennbar sind.

Ein weiteres Kennzeichen für stabile Nachbarschaften bildet auch die durchschnittliche Wohndauer der Mitglieder. Im Jahr 2009 betrug die durchschnittliche Wohndauer in der Genossenschaft noch 21 Jahre. Aktuell wohnen die Mitglieder fast ein Viertel Jahrhundert (24,6 Jahre) in der Solidarität.

Bewertung der Wohnsituation

Neben der sozio-demographischen Struktur bildete die Bewertung der Wohnsituation durch die Mitglieder einen zweiten wichtigen Schwerpunkt der Befragung.

Dabei wurden die Wohnung, das Wohngebäude und das Wohnumfeld nach verschiedenen Kriterien bewertet. Als Bewertungsmaßstab diente dabei eine Skala von +2 (sehr zufrieden) bis -2 (sehr unzufrieden).

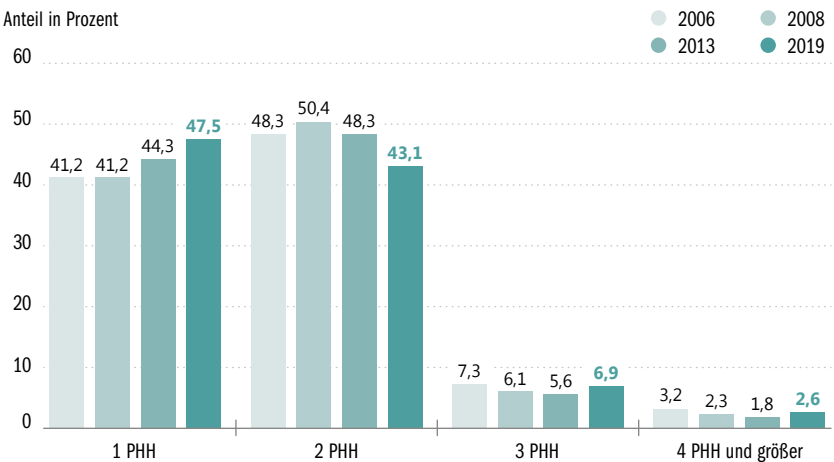
Insgesamt hat die Befragung gezeigt, dass sich die Wohnzufriedenheit der Mitglieder der Genossenschaft seit der ersten Erhebung im Jahr 2006 kontinuierlich erhöht hat. Inzwischen weist der Index der Wohnzufriedenheit einen Wert von 0,88 auf und liegt damit 17 % über dem Wert der letzten Befragung (2013: 0,75).

Der Zustand der Wohnungen (0,91) und der Wohngebäude (0,95) wird im Vergleich zum Wohnumfeld (0,78) von den Mitgliedern grundsätzlich besser bewertet.

Mit dem Zustand der Wohnungen sind aktuell 75 % der Mitglieder der Genossenschaft zufrieden oder sehr zufrieden. Dieses gute Ergebnis ist Ausdruck des hohen Modernisierungsgrades, den der Bestand der WG Solidarität eG aufweist. Im Detail konnten durch die Befragung

Haushaltsgrößenstruktur

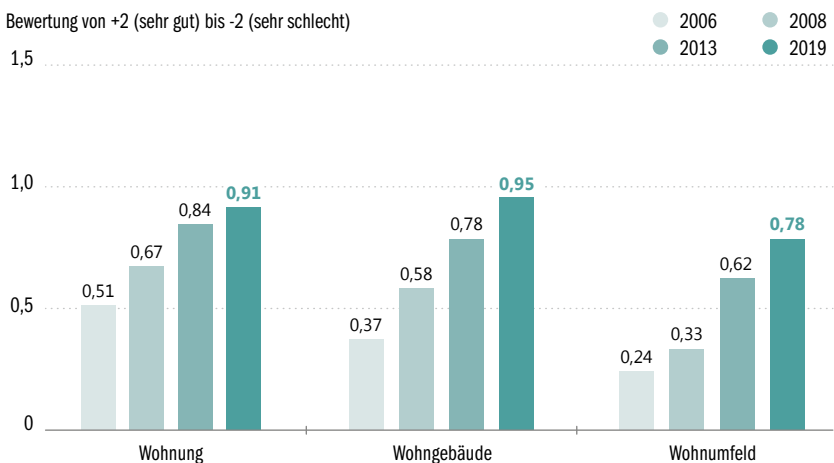
Anteil in Prozent



Wohnzufriedenheit

Gesamtindex WG Solidarität eG = 0,88 (2013: 0,75)

Bewertung von +2 (sehr gut) bis -2 (sehr schlecht)



verschiedene Verbesserungspotenziale wie z. B. bei Innentüren oder Sanitärbereichen aufgezeigt werden.

Darüber hinaus hat die Befragung gezeigt, dass es wichtig ist, immer wieder an die bestehende Hausordnung in den Wohnhäusern zu erinnern. So sehen viele Mitglieder noch Potenziale, Ruhestörungen durch Nachbarn zu vermeiden und Probleme im Zusammenhang mit der Haustierhaltung zu reduzieren.

Umzugsabsichten der Mitglieder
Gegenwärtig planen 11,9 % der Mitglieder einen Umzug. Damit hat

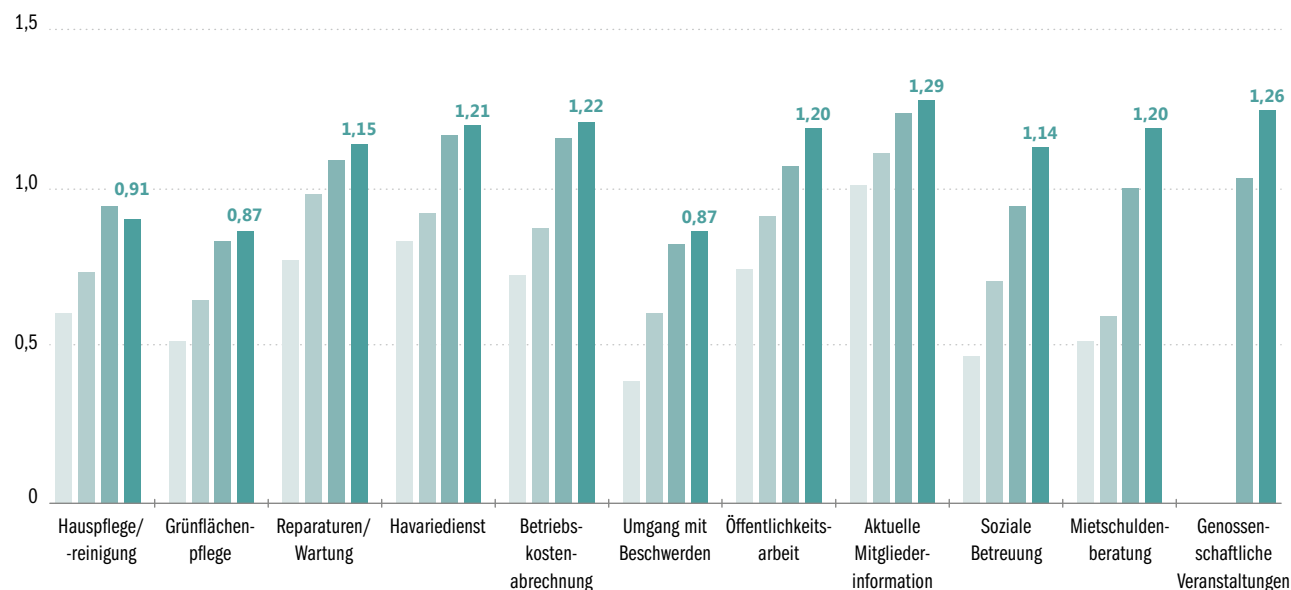
sich die Umzugsneigung der Mitglieder der Genossenschaft gegenüber 2013 von 13,3 % reduziert.

Es sind vor allem jüngere Mitglieder, die einen Umzug in Erwägung ziehen. Oft steht die Umzugsabsicht im Zusammenhang mit einer Familiengründung und dem damit verbundenen Wunsch, in eine größere Wohnung zu ziehen. Dabei wird ein Umzug innerhalb der WG Solidarität eG gegenüber anderen Optionen, wie z. B. der Bezug einer Mietwohnung bei anderen Wohnungsunternehmen oder der Kauf einer Immobilie, deutlich bevorzugt.



Bewertung der einzelnen Aufgabenbereiche

Bewertung von +2 (sehr gut) bis -2 (sehr schlecht)



Genossenschaftliche Arbeit

Einen weiteren Bereich der diesjährigen Befragung stellte die Bewertung der genossenschaftlichen Arbeit dar. Dabei wurden verschiedene Aspekte wie z. B. die Organisation innerhalb der Genossenschaft, die Öffentlichkeitsarbeit und die Gesamtzufriedenheit mit der Genossenschaft (Weiterempfehlung) thematisiert.

dass erhebliche Fortschritte in der Weiterentwicklung des Bestandes aber auch der Kundenorientierung der Genossenschaft erzielt werden konnten.

Die außergewöhnlich hohe Quote an Mitgliedern von inzwischen 98,8 %, die die Genossenschaft als Vermieter weiterempfehlen würden, ist ein sichtbarer Beleg für die gute

Arbeit, die in den letzten Jahren durch die Genossenschaft geleistet wurde.

Im Ergebnis der aktuellen GIWES-Benchmark „Mitgliederzufriedenheit 2019“, die auf Basis von Mitgliederbefragungen bei 12 Berliner Genossenschaften erstellt wurde, belegte die Genossenschaft in drei Kategorien vordere Plätze. ●

Hinsichtlich der kundenorientierten Organisation der Genossenschaft haben die Mitglieder solche Aspekte wie die klare Erkennbarkeit von Zuständigkeiten, die Sprech- und Wartezeiten oder auch die Beantwortung von Anfragen bewerten können. Im Ergebnis stellen die Mitglieder der Genossenschaft zum Thema Kundenorientierung mit einem Index von 1,17 eine gute Note aus, die sich auch im Vergleich zu anderen Genossenschaften sehen lassen kann.

Die Ergebnisse der Mitgliederbefragung zeigen im Vergleich zur letzten Erhebung in 2013,

Bewertung der Leistungen der Genossenschaft

Bewertung von +2 (sehr gut) bis -2 (sehr schlecht)





„Barrierefrei in Richtung Zukunft“

Umbau der Aufzugsanlage und Neubau des Eingangsgebäudes Am Tierpark 14

Nun ist es so weit! Der lang angekündigte Umbau der Aufzugsanlage sowie der Neubau des Eingangsbereiches *Am Tierpark 14* im Wohnbereich Friedrichsfelde wurde Ende Juni fertiggestellt. Das war ein Umbau mit langen Planungsphasen, vielen Gewerken und der ein oder anderen Hürde.

Bevor jedoch mit dem Umbau des Bestandsaufzugs und dem Neubau des Eingangsbereiches begonnen werden konnte, mussten im Vorfeld einige bauliche Maßnahmen erfolgen. So wurden vorab Fernwärmeleitungen verlegt, die Kellertüren umgebaut und eine Not- und Fluchtwegbeleuchtung im Keller installiert. Ebenso war es erforderlich den Müllabwurfschacht des Hauses vorübergehend zu schließen.

Anfang 2019 fiel schließlich der Startschuss zum Abriss des ehemaligen Hauseingangs. Das war schnell erledigt und so musste lediglich nur noch die alte Briefkasten- und Klingelanlage des Hauseingangs *Am Tierpark 12* temporär umgesetzt und mit der Haustürschaltung gekoppelt werden. Die erste Hürde war geschafft!

Anschließend folgte die angekündigte Außerbetriebnahme der Aufzugsanlage, woraufhin bedauernswerterweise unsere Mitglieder und Mieter in den nachfolgenden Wochen einige Umwege auf sich nehmen mussten.

Nachdem alle Vorkehrungsmaßnahmen getroffen waren, konnten nun endlich der Umbau der Aufzugsanlage und der Neubau des Eingangsgebäudes beginnen.

Der Weg zur barrierefreien Aufzugsanlage



Es wurden neue Streifenfundamente gegossen, eine Bodenplatte betoniert, Fertigteilwände gestellt und ein Dach in Form einer Stahlbetonplatte aufgesetzt, sodass der Eingangsbereich Stück für Stück Gestalt annahm. Parallel dazu wurde die Aufzugsunterfahrt erweitert, wodurch ein zusätzlicher Halt auf Eingangsbereichsebene geschaffen werden konnte. Alle Gewerke arbeiteten Hand in Hand, um den angesetzten Zeitplan einzuhalten.

Etwas verspätet erfolgte schließlich die Lieferung der Alu/Glas-Elemente für den Eingangsbereich, sodass mit dem Innenausbau begonnen werden konnte. In den darauffolgenden Wochen konnte die neue Briefkastenanlage eingebaut, die Hauseingangstür mit einem Automatikdrehtürantrieb ausgerüstet und der Außenbereich zur barrierefreien Nutzung umgestaltet werden. Seit Mitte Juni haben alle Mieter die Möglichkeit, den Aufzug von Etage 0 bis 10 uneingeschränkt zu nutzen.

Wir freuen uns, dass die barrierefreie Umgestaltung des Hauseingangs *Am Tierpark 14* gelungen ist, unseren Mitgliedern und Mietern den Lebensalltag erleichtert und die Wohnqualität langfristig erhöht. ●





Ein „voller“ Erfolg

Großer Andrang bei unserer Informationsveranstaltung zum Neubau Kurze Straße 3–3C am 20.05.2019

208 Interessenten sind zu unserer Informationsveranstaltung im ABACUS Tierpark Hotel trotz stürmischen Wetters erschienen.

Nachdem die Mitglieder des Vorstands erste Informationen zur Ausstattung der Wohnungen, zu Mietpreisen und natürlich auch den Wohnungsgrundrissen vorgestellt hatten, wurden Fragen zum weiteren Bauablauf und der dann anstehenden Vermietung umfassend beantwortet.

Im Anschluss an die Veranstaltung hatten alle Interessenten die Möglichkeit, sich vom Vorstand, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Genossenschaft oder des Ingenieurbüros beraten zu lassen. Einen besonderen Ansturm gab es auf die Wohnungsangebote inklusive den lang ersehnten Mustergrundrissen, um diese mit nach Hause zu nehmen und sich in Ruhe bis zum 31.08.2019 zu entscheiden, für welche Wohnung man sich bewerben möchte.

Ab 01.09.2019 werden wir alle eingegangenen Bewerbungen auswerten und die Interessenten über das

Ergebnis schriftlich informieren. Dafür werden wir uns ca. vier Wochen Zeit nehmen. Wir wissen, dass die Zeit der Auswertung für Sie sehr spannend sein wird, bitten Sie aber trotz allem um ein wenig Geduld und Verständnis.

Wenn auch Sie, liebe Leser(innen), neugierig geworden sind und ein neues Zuhause suchen, nutzen Sie gern die Möglichkeit der persönlichen Beratung bei unseren Vermieterinnen.

Frau Passig

Alt-Friedrichsfelde 31, 10315 Berlin, (2. OG),
Telefon: 030/278752-87

Frau Mudrack

Schillingstraße 30, 10179 Berlin,
Telefon: 030/278752-27

An alle Bewerber nochmals der wichtige Hinweis:

Alle Bewerbungen, die nach dem 31.08.2019 bei uns eingehen, finden im ersten Vergabeprozess keine Berücksichtigung mehr. ●



Was macht der Neubau?

Neuigkeiten vom Neubau in der Kurze Straße 3–3C

Unser Neubauvorhaben ist aus der Baugrube herausgewachsen, sowohl optisch als auch im übertragenden Sinn.

Mit Fertigstellung des Rohbaus der Tiefgarage und der Kellergeschosse konnte am 19.06.2019 die Grundwasserabsenkung beendet werden. Der Baugrubenverbau ist demontiert und der Arbeitsraum bis Oberkante Gelände verfüllt. Damit konnte das Baugerüst aufgestellt werden. Derzeit werden die Arbeiten in den Stockwerken fortgesetzt. Die Außen- und Innenwände im Erdgeschoss sind erstellt und die Rohbauarbeiten in den Obergeschossen haben begonnen. Die Gestalt des künftigen Gebäudes ist erkennbar. Auch der Grundriss des neuen Mitgliedertreffs ist auf der Tiefgaragendecke nun sichtbar.

Durch den Anbau der ersten Balkonplatten wurde auch die Fassadengliederung ersichtlich. Dank der hohen Einsatzbereitschaft der Bauarbeiter und der Koordination der Arbeiten durch unseren Generalplaner haben die Bauleistungen einen festen Rhythmus gefunden.



Somit sind wir optimistisch, dass wir vor Beginn des Winters das Gebäude soweit fertiggestellt haben, um in der kalten Jahreszeit den Innenausbau durchführen können.

Wir möchten uns an dieser Stelle auch bei den Eigentümern der Nachbargrundstücke bedanken. Ihre Erlaubnis, die Grundstücke betreten und befahren zu dürfen, hat unseren Bauablauf wesentlich vereinfacht. ●

Termine für Wiedermontage von Rauchwarnmeldern

In der letzten Ausgabe der Soli-Kompakt (1-2019) mussten wir Ihnen leider weniger erfreuliche Benachrichtigungen bezüglich der bereits montierten Rauchwarnmelder (RWM) überbringen.

Die von uns beauftragte Firma KALORIMETA AG (KALO) informierte uns und unsere Mieter damals, dass es zu einem Rückruf der defekten RWM durch den Hersteller kam. Es folgten unerwartete Unannehmlichkeiten. Doch Sicherheit stand nun mal an erster Stelle.

Jetzt wurde vom Hersteller und von behördlicher Seite eine Produktionsfreigabe erteilt. Bereits montierte Tester verlaufen ohne Störungen, sodass einer Montage der neuen RWM nichts im Wege steht.

Der Tausch der Melder soll Anfang/Mitte Oktober beginnen. Erfreulicherweise werden die Arbeiten ausschließlich in der Zeit von **16:00–20:00 Uhr** durchgeführt. Da die neuen RWM nur in die schon vormontierte Grundplatte eingesetzt werden, sind Bohrungen nicht notwendig.

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte den Aushängen in Ihrem Hausaufgang. ●





Veranstaltungsrückblick

Ist der Terminkalender vollgepackt mit vielen schönen Dingen, so hat man das Gefühl, die Wochen vergehen wie im Fluge. Dieses Empfinden haben auch unsere Mitglieder und Mieter, wenn man bedenkt, welche abwechslungsreichen Veranstaltungen wieder einmal zu erleben waren. Aber lesen Sie selbst und kommen Sie zu der ein oder anderen Veranstaltung in unseren Mitgliedertreffs vorbei. Übrigens: Den neuen Veranstaltungskalender für das nächste Halbjahr finden Sie wieder im aktuellen Heft.

~~~~~ Mai 2019 ~~~~~

## Ein gelungenes Nachbarschaftsfest

Am Samstag, den 11. Mai, hat der Nachbarschaftsrat KMA II e.V. zum zweiten Nachbarschaftsfest Anwohner und Interessierte innerhalb und außerhalb der Gebietsgrenze Karl-Marx-Allee Bauabschnitt II (KMA II) eingeladen. Neben vielen anderen Unternehmen, Kleingewerben und Vereinen konnten alle interessierten Anwohner und Mieter auch den Stand der WG Solidarität eG besuchen.

Viele ältere Anwohner des Wohngebiets nutzten die Gelegenheit im Rosengarten des Café Moskau in alten Erinnerungen bei der Fotoausstellung von der Mollgenossenschaft zu schwelgen. Aber auch Kinder bestaunten die Bilder der Aufbauphase der Karl-Marx-Allee.



Wer Glück hatte, konnte an einer der besonders nachgefragten informativen Führungen durch das denkmalgeschützte Kino International oder des Café Moskau teilnehmen. Zudem gab es ein unterhaltsames Bühnenprogramm, zahlreiche Mitmachangebote für Kinder, sowie Kaffee, Kuchen, Eis und Bratwurst.



Auch wenn am späten Nachmittag Nieselregen einsetzte, war das Fest gut besucht. Wir freuen uns schon auf das nächste Fest mit unseren Nachbarn.

Und falls Sie es noch nicht wussten: Der am Eingang des Café Moskau nachgebaute Sputnik 1 entspricht in Originalgröße dem ersten Erdsatelliten.



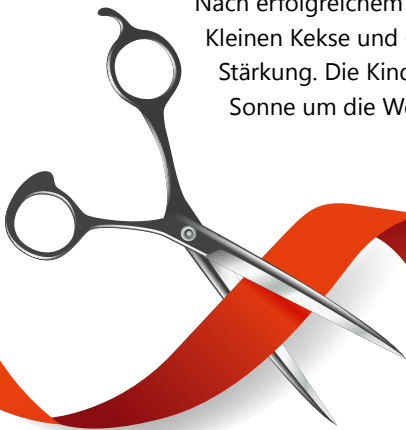


## Spielplatzzeröffnung mit unserer Patenkita „Purzelbaum“

Am 13. Mai 2019 war es soweit. Ein neuer Spielplatz im Innenhof der Massower Straße/Kurze Straße wurde feierlich eingeweiht. Dazu luden wir Kinder unserer Patenkita „Purzelbaum“ ein.

Symbolisch durchtrennten beide Vorstände das Band zur Eröffnung und brachten einige Kinderaugen zum Strahlen. Anschließend stürmten die anwesenden Kinder Richtung Sandkasten, um alle neuen Spielgeräte und Schaukeln auszutesten.

Nach erfolgreichem Prüfen gab es für die Kleinen Kekse und Gummibärchen zur Stärkung. Die Kinder strahlten mit der Sonne um die Wette.



Juli 2019



## Das Runde im Eckigen!

Fotoausstellung des Fotoklubs Lichtenberg „Lichtblick“

Und wieder einmal haben die Mitarbeiter, aber auch Sie, liebe Mitglieder, die Möglichkeit herrliche und außergewöhnliche Fotografien in der Geschäftsstelle zu bestaunen. Mit der Ausstellungseröffnung am 08. Juli 2019 unter dem Titel „Eine runde Sache“ stellen die Hobbyfotografen des Lichtenberger Fotoklubs bereits zum vierten Mal ihre interessanten Bilder in unseren Räumlichkeiten aus. Zu sehen sind Motive, die mit dem Begriff „eckig“ nichts am Hut haben.

Während ihrer regelmäßigen Zusammenkünfte im Mitgliedertreff entsteht ein reger Austausch über Aufnahmetechniken, Motivsuche sowie auch die anschließende Bearbeitung der Fotos. Und vielleicht entstehen dort bereits schon neue Ideen für weitere Ausstellungen bei uns. Zu sehen ist diese Ausstellung noch bis Ende Oktober.







## Ausflug April 2019

### Mit Bussen ins Flugzeugwerk

Am 10./11. April hatte die WG ihre Mitglieder zu einer Zwei-Tages-Fahrt nach Hamburg eingeladen – Ziel war das dortige Airbuswerk. Der Zeitplan war eng gestrickt, da wir pünktlich gegen Mittag am Werk eintreffen mussten. In zwei Gruppen eingeteilt ging es auf eine ca. 2,5 Stunden dauernde Werksführung (Fahrt mit einem Tour-Bus auf dem Werksgelände) oder im Wechsel zu einem in der Nähe gelegenen Obstbauernhof.

Zu Beginn wurden alle Teilnehmer in das Verhalten in diesem Hochsicherheitsbereich eingewiesen. Los ging's mit einer Videovorführung über das Werk, seine Entwicklung und seine Ausbildungs-, Produktions- und Montagebereiche. Im Werk arbeiten mehr als 12.500 Mitarbeiter, darunter ca. 1.000 Auszubildende und Praktikanten. An einer großen Schautafel mit Lageplan wurden die Entwicklung bzw. der Ausbau dieses Industriestandortes von der Vorkriegszeit bis zur heutigen Ausbreitung dargestellt. Im Werk selber liegen die Schwerpunkte in der Forschung und Entwicklung des Kabinen- und Rumpfdesigns und der zugehörigen Testverfahren.

Die vorderen und hinteren Rumpfsektionen sämtlicher zivilen Airbusflugzeuge werden am Standort Hamburg montiert und ausgestattet. Dies betrifft die Typen A318/ A319/A320 und A321 sowie das neueste Airbus-Produkt, die A350 WXB, die zu 53 % aus Kohlefaserverbundwerkstoffen besteht. Der A380, das größte Passagierflugzeug der Welt, bekommt hier im Werk die Kabine und die

Lackierung und wird dann von hier an die Kunden in Europa und dem Nahen Osten ausgeliefert. Hamburg ist zudem einer von drei Standorten für die Endmontage und Auslieferung des wohl erfolgreichsten Produkts von Airbus, nämlich der A320-Familie. Seit 1987 wurden davon fast 9.000 (!!!) Flugzeuge gebaut. Vom Airbus A380 wurden indes in 12 Jahren nur etwa 270 bestellt und gefertigt. Dieser Typ – einziger der Airbus mit vier Triebwerken – wird nicht mehr weiter gebaut, da die neuesten zweistrahligen Typen durch verbesserte Triebwerke, geringeren Treibstoffverbrauch und neuartige Werkstoffe auch ähnliche Reichweiten erzielen und somit günstiger in der Anschaffung und im Unterhalt sind.

Da die einzelnen Flugzeugsektionen und -teile an mehreren Standorten in Europa gefertigt und zusammengebaut werden, wurden und werden für den Transport zwischen diesen Standorten besondere Frachtflugzeuge entwickelt und eingesetzt – vom anfangs propellergetriebenen „Guppy 1“, über den „Beluga“ bis zur heute strahlgetriebenen „Super-Guppy 3“.

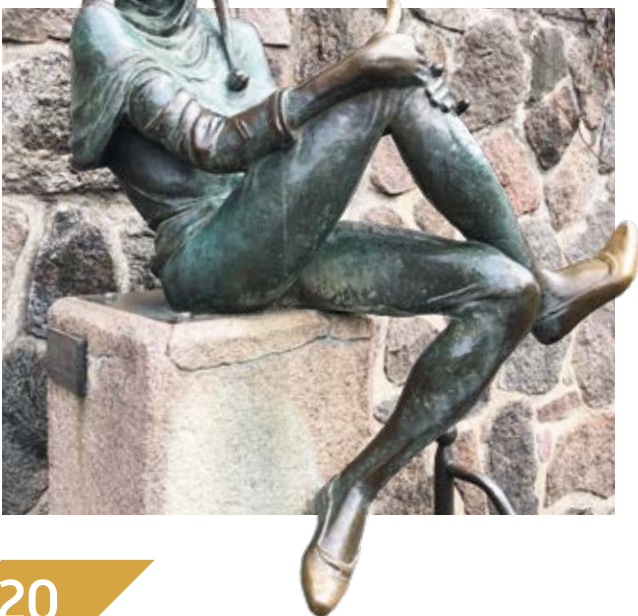
Die hochinteressante Werksbesichtigung umfasste einen Rundgang durch die Ausstattungs- und Endmontagelinien der verschiedenen Flugzeugtypen und einen Einblick in die Endausstattung des A380. Zum Schluss noch ein Abstecher zum Flugzeugmuseum, wo dann neben „Guppy 1“ auch die u. a. für die Bundeswehr gefertigten Transportflugzeuge der Typen „Nordatlas“ und „Transall“ zu sehen waren. ►





Die zweite Gruppe besichtigte derweil einen Obstbaubetrieb im nahe gelegenen „Alten Land“. Vorgestellt wurden die verschiedenen am Spalier gezogenen Apfel- und Birnensorten, aber auch bereits blühende Kirsch- und Zwetschgenbäume. Der Bauer erläuterte und zeigte verschiedene Maßnahmen zur Bestäubung, zur Schädlingsbekämpfung und gegen Gefahren eines späten Frosteinbruchs. Fachkundig wurden Ernte, Lagerung, Verarbeitung und Vertrieb des Obstes erklärt. In einem Hofladen boten sich Möglichkeiten zum Kauf von frischem und getrocknetem Obst – hauptsächlich unterschiedliche Apfelsorten – von Marmeladen und Gelees, von Obstlikören und -schnäpsen, Sämereien und Büchern über Obst- und Gartenbau. Verkostet werden konnten verschiedene Apfelsorten und – wenn auch begrenzt – Obstschnäpse. Auch hier wurde die Zeit nicht lang, zumal den ganzen Tag über Sonne und angenehme Temperaturen herrschten.

Nachdem beide Gruppen gewechselt hatten, war es bereits später Nachmittag. Der Schichtwechsel im Werk lief bereits in vollem Umfang, und es wurde Zeit, die außerhalb der Stadt gelegenen Hotels für das Abendessen und die Übernachtung anzufahren.



Am nächsten Vormittag gab es auf der Rückfahrt einen ersten Stopp in Mölln, der Eulenspiegel-Stadt. Ein netter Fremdenführer machte uns dann mit der Stadt und dem namensgebenden Schalk bekannt, und zur Vertiefung trug dann noch der Besuch im Eulenspiegelmuseum bei.

Nach dem Mittagessen ging es weiter Richtung Berlin mit einer letzten Unterbrechung in Hakenberg mit einer Kaffeepause am Denkmal für die Schlacht bei Fehrbellin im Jahr 1675. Leider war die Zeit knapp bemessen und so blieb keine Zeit zur Besteigung und Besichtigung des Denkmals und der Umgebung.

Trotzdem hier einige Anmerkungen zur Schlacht und zum Denkmal. Welche Quelle wäre dazu besser geeignet als Fontanes „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“, noch dazu im Fontanejahr 2019. Der preußische Große Kurfürst schlug hier, im Eilmarsch aus Franken kommend, am 18. Juni 1675 die eingefallenen Schweden in einer reinen Reiterschlacht, geführt von Prinz Friedrich von Hessen-Homburg mit seiner Kavallerie und den Derflinger-Dragonern. Zur Erinnerung wurde bereits 1800 ein schlichtes Denkmal errichtet, das 1857 restauriert und mit einer Einzäunung versehen wurde. Am 18. Juni 1875, dem Jahrestag der Schlacht, legte Kronprinz Friedrich, der spätere Kaiser Friedrich III., den Grundstein für das heutige Denkmal. Am 2. September 1879 fand die Einweihung statt.

Nach dem dortigen Halt ging es unverzüglich und ohne Stau weiter zurück nach Berlin, wo wir am Abend wohlbehalten und voll mit vielen neuen Eindrücken in der Schillingstraße eintrafen. Es war wieder eine tolle Reise!

Der Dank gilt wie immer dem Initiator, Herrn Kaste, dem Vorstand und den unterstützenden Mitarbeiterinnen der Soli.

Ralf Helbig, Vertreter ●



# Veranstaltungsplan

## 2. Halbjahr 2019

### Mitgliederbibliothek, Robert-Uhrig-Straße 9

bietet Ihnen über 2.000 Bücher und DVDs zum Stöbern und kostenfreien Ausleihen  
Von 16:00 bis 18:00 Uhr, Telefon: 0176 64357141



### Kinderlesung mit UZI auf Wunsch nach konkreter Anmeldung

unter der Telefon: 030/278 75 247

Jeden Montag 16:00–18:00 Uhr, **Schließzeit: 11.06.19 bis 31.08.19**

## Fingerfertigkeiten

### Nähkurs

Tipps und Tricks rund um die Näherei mit und ohne Nähmaschine vermittelt Frau Inge Hermann.

*Interessenten melden sich bitte unter Tel.: 030/522 72 16*

### Encaustic-Wachsmalerei

Farbpiel und Vielfalt einer alten Maltechnik werden in Kursen von Frau Gisela Hölitz fachkundig vermittelt.

*Interessenten melden sich bitte unter Tel.: 030/522 54 26*

### Handarbeiten und kreatives Gestalten

Gemeinschaftliches Basteln in gemütlicher Runde

ab 10.09. 14-tägig, jeweils 15:00 Uhr, Mitgliedertreff Massower Straße 12

### Strickzirkel „Maschenfall“

Mit Stricknadeln, Wolle, einer Tasse Kaffee und reichlich Gesprächsstoff lässt es sich bekanntlich am besten stricken. Der gemeinsame Austausch von Erfahrungen und Mustern steht hier im Vordergrund.

Jeden Dienstag 16:00–18:00 Uhr, Mitgliedertreff Schilling 2

### Malzirkel

Hobby-Maler willkommen

Jeden Dienstag 13:30–15:30 Uhr, Mitgliedertreff Schilling 2

## Reparaturhilfe

### Reparatur-Café – Beratung, Tipps und Hilfestellung für Ihre Selbstreparatur

In unserem Reparatur-Café können Sie kaputtgegangenes alleine oder mit Hilfe kostenlos reparieren. Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ wird gemeinsam mit unseren ehrenamtlichen Mitgliedern Herrn Voß und Herrn Kunze an Geräten getüftelt und geschraubt.

Unser Team hat immer einiges an Werkzeugen vor Ort. Sollten Ersatzteile benötigt werden, müssen diese unter Rücksprache erworben werden. Garantie und Gewährleistung sind ausgeschlossen.

Monatlich ab dem 25.09. *Bei Fragen und Interesse melden Sie sich bei Herrn Voß Tel.: 030/49 08 51 47*

4. Mittwoch im Monat 16:00–19:00 Uhr, Mitgliedertreff Massower Straße 12

## Ausstellungen

### Ausstellungseröffnung: „Eine runde Sache“

Fotografien vom Fotoklub Lichtenberg „Lichtblick“

Montag 08.07. 14:00 Uhr, Geschäftsstelle Schilling 30

## Vorträge

### Filmvortrag: „Wildbienen in Deutschland – Artenvielfalt der Bienenwelt“

Unser Hobbyimker und Mitglied Bruno Helling berichtet über die wilden Verwandten der Honigbiene. Untermalt mit Video-Sequenzen erfahren Sie wie vielfältig ihr Aussehen, ihre Größe, ihre Lebensräume und Verhaltensweisen sind.

Donnerstag 19.09. Beginn: 17:00 Uhr, Mitgliedertreff Schilling 2

### Vortrag: „Wege aus dem Schmerz“

Schmerzen sind ein Alarmsignal des Körpers. Wer sie dauerhaft hat, leidet oft erheblich. Welche Ursachen Schmerz hat und was Sie dagegen tun können berichtet unsere Referentin Brigitte Bialuch. Gern steht Sie Ihnen im Anschluss zum Erfahrungsaustausch bereit.

Montag 23.09. Beginn: 17:00 Uhr, Mitgliedertreff Massower Straße 12

Donnerstag 26.09. Beginn: 17:00 Uhr, Mitgliedertreff Schilling 2

### Vortrag: „Können wir die Kohle links liegen lassen?“

Wichtige Betrachtungen vom Kohleausstieg hin zur Elektroenergieversorgung werden von unserem Mitglied Herrn Dieter Kaste zusammengetragen, analysiert und referiert.

Donnerstag 17.10. Beginn: 17:00 Uhr, Mitgliedertreff Schilling 2

### Vortrag: Arabisch – die Sprache einer reichhaltigen Kultur mit jahrhundertelanger Tradition.

Unser Mitglied Andreas Dietrich referiert über die Sprache und Schrift, die von fast 200 Millionen Menschen gesprochen und im täglichen Leben verwendet wird.

Montag 28.10. Beginn: 17:00 Uhr, Mitgliedertreff Massower Straße 12

## Gemeinsames Frühstück

1. Dienstag im Monat 10:00–12:00 Uhr, Mitgliedertreff Massower Straße 12

3. Dienstag im Monat 10:00–12:00 Uhr, Mitgliedertreff Schilling 2



### Informationsveranstaltung: Sturzvermeidung und Hausnotruf

Schätzungsweise vier Millionen Senioren stürzen einmal im Jahr. Die meisten Stürze ereignen sich in den eigenen vier Wänden. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) informiert Sie über die Frage, wie Sie zukünftig Stürze in Ihrer Wohnung vermeiden können.

Anmeldungen bis 24.10.2019 bei Frau Rembach, Telefon: 030/27 87 52 47, Mail: j.rembach@wg-solidaritaet.de

Anmeldung bis zum 24.10

Donnerstag 31.10. Beginn: 17:00 Uhr, Mitgliedertreff Schilling 2

### Bildvortrag: „Novosibirsk und Moskau – zwei russische Hauptstädte, verbunden durch die Transsibirische Eisenbahn“

Seien Sie gespannt auf den Vortrag mit beeindruckenden Fotos und humorvollen Anekdoten von unseren Mitgliedern Birgit Holst und Wolfgang Lutz.

Donnerstag 14.11. Beginn: 17:00 Uhr, Mitgliedertreff Schilling 2

### Bildvortrag: „Das Leben des Theodor Fontane und die Mark Brandenburg“

Dipl.- Geophysiker Harald Merten berichtet über das Leben des Schriftstellers, seine prägende Kindheit in Neuruppin und seine umfangreichen Reisen in die Mark Brandenburg, die eine große Inspirationsquelle seiner literarischen Werke war.

Montag 18.11. Beginn: 17:00 Uhr, Mitgliedertreff Massower Straße 12

## Skat

### Skat

Anfragen bitte bei Herrn Dr. Richter, Telefon: 030/529 46 22

Mittwoch 23.10. Beginn: 18:00 Uhr, Mitgliedertreff Schilling 30

Mittwoch 13.11. Beginn: 18:00 Uhr, Mitgliedertreff Massower Straße 12



Lesungen

Buchlesung

Unser Mitglied Herr Grimm liest aus dem Buch: Paul Schmidt – „Statist auf diplomatischer Bühne“. Episoden aus dem Leben eines Dolmetschers.

Paul Schmidt erlebt im November 1940 als Protokollführer die Verhandlungen des seinerzeitigen sowj. Außenministers Molotow mit Hitler und Göring.

Am 22. Juni 1941 ist er Zeuge, als Ribbentrop dem sowj. Botschafter Deutschlands Kriegserklärung an die Sowjetunion sowie im Dezember 1941 an die Vereinigten Staaten von Amerika verkündet.

Dienstag 24.09. Beginn: 17:00 Uhr, Mitgliedertreff Schilling 30

Lesung

Geplant und ungeplant, gereimt und ungereimt – von und mit Ursula Zimmermann

Montag 07.10. Beginn: 16:00 Uhr, Mitgliedertreff Massower Straße 12

Montag 02.12. Beginn: 16:00 Uhr, Mitgliedertreff Massower Straße 12

Buchlesung

Unser Mitglied Prof. Dr. Helmut Jarosch liest aus seinem gerade erst erschienenen Buch: *Vom Urknall bis zum Menschen. Eine Kurzfassung.*

Das hört sich zwar kompliziert an, der Vortrag setzt aber keine besonderen Fachkenntnisse voraus. Im Buch wird auf beeindruckende Weise beschrieben, was unsere Welt „im Innersten zusammenhält“. Herr Jarosch lässt einen fiktiven „Gott“ berichten, wie er Schritt für Schritt das Universum gestaltet hat, wie sich Raum und Zeit zueinander verhalten sowie welche Prinzipien der Genetik und der Evolution zugrunde liegen. Das Thema wird mit neuen Erklärungs-Ansätzen und in anschaulichen sprachlichen Bildern leicht verständlich abgehandelt.

Montag 25.11. Beginn: 17:00 Uhr, Mitgliedertreff Schilling 2



Buchlesung

Unser Mitglied Herr Grimm liest aus dem Buch: Paul Schmidt – „Statist auf diplomatischer Bühne“. Episoden aus dem Leben eines Dolmetschers.

Ende März 1941 begleitet Paul Schmidt den jap. Außenminister Matsuoka bei dessen Staatsbesuch in Deutschland und seinen Begegnungen mit Hitler, Göring und anderen Nazigrößen. Anfang Dezember erfuhr er von Japans Überfall auf Pearl Harbour.

Dienstag 26.11. Beginn: 17:00 Uhr, Mitgliedertreff Schilling 30

Sprachen / Literatur

Englischkurse für Anfänger und Fortgeschrittene mit Sprachlehrerin Karen Rasmussen

Anfänger

Jeden Montag 16:00–17:30 Uhr, Mitgliedertreff Schilling 30

Fortgeschrittene Anfänger

Jeden Mittwoch 14:15–15:45 Uhr, Mitgliedertreff Schilling 30

Fortgeschrittene

Jeden Mittwoch 16:00–17:30 Uhr, Mitgliedertreffpunkt Schilling 30

Englischkurse für Senioren

Jeden Donnerstag 12:00–13:30 Uhr & 14:00–15:30 Uhr, Mitgliedertreff Schilling 2

Feste

Weihnachtsumzug

Sie wollen mit uns gemeinsam mit Lampions, besinnlicher Musik und weihnachtlichen Leckereien in die Weihnachtszeit starten? Unser alljährlicher Festumzug in Friedrichsfelde mit kleinem Programm findet auch in diesem Jahr wieder statt.

Freitag 06.12. 17:00 Uhr, Alt-Friedrichsfelde 31

Körperliche Aktivitäten

Bowling

Sie müssen kein Profi sein um an unserer Veranstaltung teilzunehmen. Spaß und Freude stehen hier im Vordergrund. Kosten: eine Bahn pro Stunde 10 €

Nähere Infos und Anmeldungen bei Frau Rembach, Tel.: 030/27 87 52 47, Mail: j.rembach@wg-solidaritaet.de

Monatlich ab dem 12.09. 16:00–18:00 Uhr  
2. Donnerstag im Monat Comfort Hotel Lichtenberg (Fun Bowling), Rhinstraße 159, 10315 Berlin

Gymnastik für SeniorInnen

Gymnasium Singerstraße in Mitte; Kosten: 10,00 €/Monat.

Neuanmeldungen oder Anfragen an Frau Mundt, Tel.: 030/241 34 43

Jeden Donnerstag 17:30 Uhr

LineDance

Interessenten mit Vorkenntnissen sind herzlich willkommen.

Von Oktober bis April: dienstags und donnerstags ab 18:00 Uhr, Mitgliedertreff Massower Straße 12

Von Mai bis September: dienstags und donnerstags ab 18:00 Uhr, in Karlshorst

Jeden Mittwoch 18:00–19.30 Uhr, Mitgliedertreff Schilling 2

Tanz-Café

2. Dienstag im Monat 10:00–12:00 Uhr, Mitgliedertreff Massower Straße 12

4. Dienstag im Monat 10:00–12:00 Uhr, Mitgliedertreff Schilling 2

Fit für den Tag

Sport für Körper-Geist-Seele mit Herrn Morales

Jeden Mittwoch 15:00–16:00 Uhr, Mitgliedertreff Schilling 2



Wandern mit Frau Baumbach

Die genauen Abfahrtszeiten entnehmen Sie bitte den Monatsaushängen, Telefon: 030/22 34 95 08

Juli, Samstag Lindenberg/Mark – Wettermuseum – Umgebung

August, Samstag Hartmannsdorf – Pilze finden – Wernsdorfer Schleuse

September, Samstag Blumberg – Alte Post – Börnicke – Bernauer Bhf.

Oktober, Samstag Nassenheide Bhf. – Malz (schnelle Havel) – S-Bhf. Oranienburg

November, Samstag Bürgerpark – Pankeweg – Chaussee Straße

Dezember, Samstag S-Bhf. Wilhelmshagen – Grenzberge – nach Woltersdorf

Adventskonzerte



Ernst-Moritz-Arndt-Chor

Karten zu 12 € bei Familie Jarosch unter Telefon: 030/241 45 54 oder 30min vor Konzertbeginn am Konzertort

1. Advent Sonntag 01.12. Beginn: 19:00 Uhr, Bartholomäus-Kirche Friedrichshain, Friedenstraße 1 (Nähe Königstor, am Märchenbrunnen)

Donnerstag 05.12. Beginn: 19:00 Uhr, Schlosskirche Altlandsberg, Kirchstraße 2, 15345 Altlandsberg

Freitag 13.12. Beginn: 16:00 Uhr, Christuskirche Oberschöneweide, Firlstraße 16

3. Advent Sonntag 15.12. Beginn: 16:00 Uhr, Kirche „Maria Königin des Friedens“ Biesdorf, Oberfeldstraße 58–60

Männerchor Cäcilia 1890

Eintritt frei, Spenden sind erwünscht.

Samstag 14.12. Beginn: 15:00 Uhr, Kirche „Zum guten Hirten“ Friedrichsfelde, Kurze Straße 4

3. Advent Sonntag 15.12. Beginn: 17:00 Uhr, Kirche „St. Mauritius“ Lichtenberg, Mauritiusstraße 1





# Neuigkeiten aus unserer Patenschaftskita „Purzelbaum“

## Eine enge und vertraute Zusammenarbeit

Mit einer Bitte, unsere Spielplätze für die Kinder der Kita nutzen zu dürfen, fing im Mai 2005 alles an. Daraufhin entstand noch im gleichen Jahr eine Partnerschaftsvereinbarung. Ganze 14 Jahre ist das nun her und in dieser Zeit hat sich eine enge und vertraute Zusammenarbeit zwischen uns entwickelt.

Die Kita und ihre Kinder sind heute ein schöner und nicht mehr wegzudenkender Bestandteil



unseres genossenschaftlichen Lebens. Dafür möchten wir Frau Guse anlässlich der Beendigung ihrer Tätigkeit als Leiterin der Kita Purzelbaum besonders danken. Sie hat einen großen Anteil an unserer gelungenen Zusammenarbeit geleistet.

Wir wünschen Frau Guse für ihren wohlverdienten Ruhestand alles Gute, Gesundheit und noch viele schöne Reisen. ●

## MEIN ERSTES SCHULJAHR



*Hallo, ich bin Charlotte und bin schon 7 Jahre alt. Bis zum letzten Sommer war ich bei den Flitzkrümeln in der Kita Purzelbaum. Mein Papa hat mir ein paar Fragen zu meinem ersten Schuljahr gestellt. Ich würde euch gern etwas über die spannende Zeit erzählen.*

### **Charlotte, wie war die erste Zeit in der Schule für dich?**

Ich hab mich sehr auf die Schule gefreut, aber dann war ich auch ganz schön aufgeregt. Schule finde ich richtig toll, weil ich da Schreiben und Rechnen lerne.

### **War die erste Zeit in der Schule schwierig für dich?**

Eigentlich nicht so.

### **Was findest du an der Schule besser als an der Kita?**

Ich finde es cool, dass ich jetzt schon alleine lesen und schreiben kann. Manchmal lese ich Mama und Papa auch etwas vor. Und ich finde toll, dass ich jetzt mehr Ruhe vor meinem Bruder habe, der wollte in der Kita immer mit mir spielen. Jetzt darf ich auch alleine durch den Park zur Schule laufen, das ist gut, weil Elias und Nele (*Klassenkameraden*) gehen auch schon alleine.

### **Was fandest du an der Kita besser, als an der Schule?**

Man konnte in der Kita mehr draußen spielen. Ganz am Anfang habe ich meine Freunde und die Erzieher ein bisschen vermisst. Aber jetzt habe ich schon viele neue Freunde gefunden. Und außerdem bin ich noch oft in der Kita weil ich Joni (*ist der Bruder*) mit Papa abhole, ich durfte auch Joni schon mal alleine abholen, da musste Papa einen Zettel bei Marion (*Pädagogin der Klettermaxen*) abgeben.

### **Habt ihr in der Kita auch schon etwas geübt für die Schule?**

Ja, wir haben manchmal über die Schule gesprochen und haben auch gerechnet und gemalt und haben unsere Namen geschrieben.

### **Was hast du denn schon in der Schule gelernt?**

Ach ganz viel. Wir haben Buchstaben gemacht und schreiben und lesen. Wir rechnen auch plus und minus und lernen etwas über Gott. Ich musste aber noch nie Hausaufgaben machen außer einmal, weil ich alles in der Schule in der Freizeit schaffe. Aber ich spiele auch ganz viel mit meinen Freundinnen Lilli, Mira und Tammi auf dem Hof. ●

## EIN INTERVIEW ZWISCHEN VATER UND TOCHTER



Endlich ist es Sommer und die Buffis genießen mit Max und ihren Freunden das schöne Wetter. Im Garten ist das Gemüse reif und bald machen die Buffis wieder ihre leckere Gemüsesuppe draus.



Soli-Bär Max

**Herzlich willkommen  
und schön, dass du da bist!**

Die Karte bitte (gern auch mit Foto)  
adressiert an Frau Rembach in den  
Hausmeisterbriefkasten werfen, dann  
kommt der Soli-Bär Max auch zu dir. \*

Vorname, Nachname

Adresse

PLZ

Geburtsdatum

Gewicht

Größe

**Lösungen:**

(1) 11 Äpfel, (2) ein Maulwurf, (3) Kuchen

\* Gilt nur für Neugeborene in der Solidarität



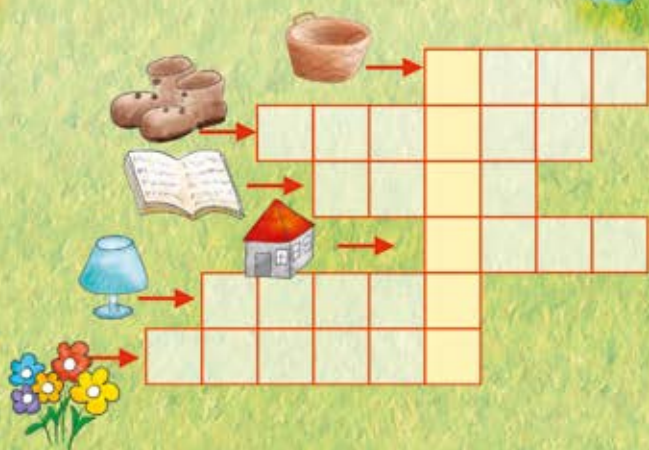
# SOMMERPASS IM BUFFIDORF

MIT SOLI-BÄR MAX UND DEN BUFFIS



Die Buffis lieben ihren Apfelmackbaum. Auch dieses Jahr sind die Äpfel schön reif und lecker geworden und die Buffis sammeln fleißig, um daraus wieder ihren leckeren Apfelmack zu machen. Doch zuerst machen alle fleißigen Apfelpflücker eine Pause. Zum Glück sind nur noch wenige Äpfel am Baum. Könnt ihr dem kleinen gelben Buffi helfen, sie zu zählen? (Lösung 1)

Löst das Rätsel und ihr werdet erfahren auf was sich Max und die Buffis freuen. (Lösung 3)



Oje, Max würde so gerne mit den Buffis und Böckchen Fussball spielen. Aber woher kommen nur die kleinen Erdhügelchen auf dem Rasen? Wisst ihr, wer die kleinen Hügel aus der Erde gräbt? (Lösung 2)



# Wer sucht, der findet ...

## Das Suchen und Finden des perfekten Parkplatzes

Glaubt man einer Studie des Mineralölkonzerns Shell aus dem Jahr 2018, dann verbringen Deutschlands Autofahrer im Durchschnitt jährlich 41 Stunden auf der Suche nach einem geeigneten Parkplatz. Besonders Großstädte sind von der Suche stark betroffen. In Hochzeiten wird davon gesprochen, dass sich jedes dritte Auto auf Parkplatzsuche befindet.

### Parkplatzsuche leichtgemacht

Auch in Friedrichsfelde ist uns diese Situation nicht fremd, wird aber durch Vermietung von PKW-Stellplätzen durch die „Soli“ etwas entschärft. Leider können wir den Bedarf nicht zu 100% abdecken, da die PKW-Stellplätze nur nach Verfügbarkeit angeboten werden können. Umso unverständlicher ist es

für manche Mitglieder, dass oftmals die Parkplatzanlagen vor ihrer Haustür nur zur Hälfte gefüllt sind.

### Am Ende steht also immer die Frage: Wohin mit meinem Auto?

Wir können nur an Ihr Verständnis und an Ihre Vernunft appellieren. Sollten Sie sich in Beispiel A) wiederfinden, bitten wir Sie, Ihr Handeln zu überdenken.

Nutzen Sie den bei uns angemieteten Stellplatz noch? Wenn ja, stellen Sie Ihr Auto bitte auf den von Ihnen angemieteten Stellplatz. Wenn Sie ihn nicht mehr benötigen, geben Sie ihn an uns zurück. Damit steht er dann anderen Mitgliedern (Beispiel B) zur Verfügung. Ihre Vermietung ●

## DAHER UNSERE FRAGE: ERKENNEN SIE SICH WIEDER?



### BEISPIEL A

Nach getaner Arbeit fahren Sie mit Ihrem Auto nach Hause. Angesichts der heutigen Parkproblematik sind Sie froh, einen Stellplatz bei Ihrer Genossenschaft, der „Soli“, angemietet zu haben. Das bedeutet für Sie entspanntes Nach-Hause-Fahren ohne lange Parkplatzsuche. Doch eigentlich nutzen Sie diesen Stellplatz relativ selten. Immer wieder haben Sie die Möglichkeit, Ihr Auto direkt vor der Haustür abzustellen ohne die Schranke zu betätigen und somit nützliche Zeit zu sparen. Dass andere Mitglieder diese wenigen Parkplätze dringend benötigen, ist Ihnen nicht bewusst. Ihnen ist es wichtig, schnell und effizient einen nahegelegenen Parkplatz für Ihr Auto zu finden.



### BEISPIEL B

Sie sind gerade nach langer Schicht auf Arbeit wieder auf dem Weg in die Kita, um Ihre beiden Kinder abzuholen. Statt sich zu freuen, Feierabend zu haben und Ihre freie Zeit zu genießen, bereitet Ihnen die Parkplatzsuche im Wohngebiet bereits jetzt schon Kopfschmerzen. Sie wissen, dass das ein längeres Unterfangen werden kann. Gern würden Sie einen Stellplatz bei Ihrer Genossenschaft anmieten. Allerdings sind diese alle vermietet. Doch jedes Mal, wenn Sie auf die Parkplatzanlage schauen, sind wieder ein Großteil der Stellplätze frei. Wie kann das sein? Die Bequemlichkeit anderer Mitglieder im Wohngebiet können Sie nicht nachvollziehen.



# Wer sitzt schon gern allein zu Hause?



Ein komisches Gefühl durchfährt mich, wenn ich daran denke, dass so viele Menschen allein in ihren Wohnungen auf ihrem Sofa oder am Küchentisch sitzen. Gedankenverloren schauen sie Fernsehen, nippen an ihrer Tasse Kaffee und hängen alten Zeiten hinterher. „Ach, wie schön doch früher alles war.“ Natürlich, Zeiten ändern sich, Zeiten vergehen. Doch was bleibt zurück? Erinnerungen. Zurück bleiben Erinnerungen an eine andere Zeit, einen anderen Lebensabschnitt.

Nun sitzen sie daheim, Zuhause in ihrer gewohnten Umgebung. Ihre Konstante, auch wenn sich Drumherum vieles geändert hat. Doch die eigenen vier Wände bleiben. Der Rückzugsort. Die Gründe sind vielfältig. Der eine oder andere hat vielleicht seinen Ehepartner verloren, eine Handvoll Freunde sind weggezogen, oder die Familie wohnt zu weit entfernt, sodass gemeinsame Unternehmungen in weite Ferne gerückt sind. Doch was nun?

In einer Großstadt wie Berlin leben tausende von Menschen einsam und allein in ihren Wohnungen. Doch gerade in dieser Stadt, wo es eine so hohe Anzahl von Gleichgesinnten und Unternehmungsmöglichkeiten gibt, muss keiner alleine zu Hause sitzen.

Noch immer wird Einsamkeit als Tabuthema dargestellt. Es ist doch so einfach, der Einsamkeit etwas entgegenzusetzen. Genau genommen kann jeder dem entgegenreten: mit Mitmenschlichkeit und Miteinander. Miteinander kann so viel bedeuten. Es ist nicht nur der zwischenmenschliche Kontakt oder Austausch. Nein, auch nur ein Lächeln oder ein „Hallo“ im Hausflur kann bereits Wunder bewirken. Wissen Sie eigentlich, wer Ihre Nachbarn sind? Wir müssen anfangen, uns nicht mehr fremd zu sein, dass WIR zu stärken, dass WIR zu sein. Gemeinsam! Jetzt und hier können WIR neue Erinnerungen schaffen.

## Ein gutes Beispiel möchten wir Ihnen nicht vorenthalten: Kontakt zwischen Jung und Alt

*Wir Nachbarn aus dem Haus der Robert-Uhrig-Straße verstehen uns recht gut. Man grüßt sich freundlich, nimmt Pakete für den anderen an, oder hält einen kurzen Plausch im Hausflur. Ältere Bewohner schwelgen manchmal bei Gesprächen in Erinnerung, wie der Zusammenhalt damals war und man sogar Polonaise durchs Haus getanzt hat.*

*Kurzum beschlossen wir, die Gemeinschaft zu stärken und veranstalteten ein kleines BBQ bei leider nicht ganz so sommerlichen Temperaturen. Das tat dem Ganzen aber keinen Abbruch. Etwas dicker eingepackt und mit Wärmflaschen bewaffnet brachte jeder eine Kleinigkeit mit. Grillmeister Ingo versorgte uns dann mit köstlichem Gegrillten von seiner Terrasse aus. Sogar ehemalige Bewohner kamen zu unserem Beisammensein. Es wurde gut gequatscht, gegessen und getrunken. Es war ein rundum gelungener Abend mit wenig Aufwand. In Zeiten der Anonymität, besonders in einer Großstadt wie Berlin, ermutigen wir die Bewohner der „Soli“, mehr Augen und Ohren für ihre Nachbarn zu haben. Ein nettes „Hallo“ tut nicht weh und so mancher Plausch erhellt den Tag. Wir sind uns jedenfalls sicher, dass es nicht das letzte Beisammensein gewesen ist. Und wenn ihr uns das nächste Mal vielleicht sehen solltet, kommt doch einfach zu uns und sagt „Hallo“. – Jessica Dietrich*



## MACHEN SIE BEI UNSERER VERLOSUNG MIT:

Die „Soli“ möchte das Miteinander der Mieterschaft fördern. Wir rufen Sie dazu auf: Haben auch Sie mit Ihren Nachbarn tolle Dinge erlebt? Vielleicht sogar ein kleines Grillfest ausgerichtet oder einen Ausflug gewagt? Dann lassen Sie es uns wissen.

**Schicken Sie uns eine kurze Geschichte mit Foto zu Ihrem Erlebnis.** Die beste Geschichte unterstützen wir für das nächste Miteinander in der Weihnachtszeit mit Glühwein, Punsch und Lebkuchen. Wir freuen uns über Ihre Benachrichtigungen. ●

## KONTAKT:

Wohnungsbau-  
genossenschaft Solidarität eG  
**Frau Rembach**  
Schillingstraße 30 • 10179 Berlin  
[j.rembach@wg-solidaritaet.de](mailto:j.rembach@wg-solidaritaet.de)



## Unsere neue Auszubildende stellt sich vor: **Lisa Maria Epperlein**

Liebe Mitglieder, liebe Mieter,

mein Name ist Lisa Maria Epperlein und ich bin 20 Jahre alt. Einige von Ihnen haben mich vielleicht schon kennengelernt, da ich seit dem 1. Mai als Praktikantin in der „Soli“ tätig bin. Nun möchte ich mich gerne einmal persönlich bei Ihnen vorstellen. Sie werden mich die nächsten Jahre wahrscheinlich öfter mal zu Gesicht bekommen, denn ab dem 1. August 2019 fange ich meine Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei der Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität an.

Nach meinem erfolgreich abgeschlossenen Abitur 2017, habe ich zunächst die Ausbildung zur Sozialassistentin absolviert, in der ich relativ schnell

feststellte, dass dies nicht meine Zukunft sein sollte. Viel mehr interessierten mich die Immobilienwirtschaft und die abwechslungsreichen Aufgaben in diesem Beruf. Und dieses Interesse hat sich bereits nach kurzer Zeit in der Genossenschaft verstärkt.

Von Anfang an fühlte ich mich hier sehr wohl und wurde sofort von den Kollegen mit einbezogen. Täglich bekomme ich neue Einblicke in die verschiedensten Bereiche der Genossenschaft. Zurzeit sitze ich im Kundenzentrum Mitte, wo ich meine Kollegen bei der Neusortierung der Mieterakten unterstütze und sie bei Terminen und Veranstaltungen begleiten darf.



Ich bin begeistert, dass ich schon nach kurzer Zeit in der Soli so vieles erlebt und gelernt habe, noch bevor meine Ausbildung überhaupt begonnen hat. Das motiviert mich sehr und bereitet mich auf die nächsten Jahre vor.

Ich freue mich auf die kommende Zeit und bin stolz, die Ausbildung bei der Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität antreten zu dürfen. ●

## Und plötzlich ist er da, der wohlverdiente Ruhestand Verabschiedung von Sonja Hähne nach über 21 Jahren

Viele unserer durchgeführten Betriebskostenabrechnungen verdanken wir nicht zuletzt Frau Hähnes organisatorischem Einsatz. Wenn jährlich wieder die Aufteilung und Abrechnung der Betriebs- und Heizkosten anstand, war sie bereits gewappnet und wohlorganisiert.

Eine wahre Spezialistin auf dem Gebiet der Betriebs- und Heizkostenabrechnung. Viele KollegInnen konnten stets von ihrem Wissen profitieren und einiges von ihr lernen. Aufgrund ihrer langen Betriebszugehörigkeit wurde sie sowohl bei den

Mitgliedern als auch von den Kollegen geschätzt.

Abseits der ganzen Zahlen hegt sie jedoch eine ganz andere Leidenschaft, den Garten. Wann immer Zeit bestand, pflanzte und arbeitete sie im Grünen. Mit ihrem Eintritt in den Ruhestand kann sie sich nun ganz ihrer Leidenschaft, den Enkeln und dem Garten widmen.

Wir wünschen Frau Hähne nunmehr auch auf diesem Weg alles Gute für ihren wohl verdienten Ruhestand und bedanken uns für die Zusam-



menarbeit der vergangenen Jahre. Frau Hähne gibt den Staffelstab an Frau Bernhard weiter, die wir bereits in der Ausgabe 03-2018 vorstellten. ●





## PÿUR investiert in Service und Technik

Seit bald zwei Jahren präsentiert sich Tele Columbus, einer der führenden Glasfasernetzbetreiber in Deutschland, unter der Marke PÿUR. Der neue Name für die Versorgung unserer Liegenschaften mit Kabelfernsehen, Internet und Telefon ist inzwischen gut bekannt und auch die anspruchsvolle Zusammenführung der drei Unternehmen Tele Columbus, Primacom und Pepcom ist mittlerweile abgeschlossen. Nun konzentriert sich Tele Columbus voll auf die Kundenzufriedenheit beim Service, bei den Produktangeboten und bei der Leistungsfähigkeit der Netze.

Im Service will PÿUR jedes Anliegen bereits beim ersten Kontakt rasch zur vollen Zufriedenheit des Kunden lösen. Damit das ohne lange Wartezeiten am Telefon funktioniert, wurde die Zahl der Experten in der Hotline im vergangenen Jahr deutlich erhöht. Der PÿUR Kundenservice steht täglich – also auch am Wochenende – von 8 bis 22 Uhr zur Verfügung. „Während der internen Umstellungen gab es mehr Kundenanfragen und Anrufe als erwartet. Das hat leider zu einer nicht immer zufriedenstellenden Erreichbarkeit geführt und ich bin froh, dass wir diese schwierige Zeit überwunden haben“, erklärt Roland Schleicher, der als Chief Operations Officer den Kundenservice verantwortet.

Weil immer mehr Kunden ihre Anliegen lieber mit wenigen Klicks selber lösen, statt eine Hotline anzurufen, baut PÿUR auch das Angebot im Online-Service aus: Informationen zum eigenen Vertrag und zu den Monatsrechnungen für Telefon und Internet sind besonders schnell im Web oder über die PÿUR App zugänglich, die für Android- und Apple-Smartphones entwickelt wurde. Ihre Funktionen sind jüngst nochmals erweitert worden, um Kunden individuell über den Netzstatus zu informieren. Wenn es durch Wartungsarbeiten oder Störungen zu einer Unterbrechung im TV-Empfang oder in der Internet-Verbindung kommt, werden den Kunden die Ursache und die voraussichtliche Dauer direkt auf dem Smartphone angezeigt.

Natürlich soll es aber gar nicht erst zu Störungen oder Einschränkungen des Services kommen. Deshalb investiert PÿUR hohe Summen in den Ausbau seiner Netzkapazität und in die laufende Modernisierung der regionalen Multimedia-Kopfstellen.

Sollten Bewohner dennoch einmal ein Anliegen oder technische Fragen haben, so sind die PÿUR Mitarbeiter gern für die Mitglieder der WG Solidarität eG da:

PÿUR Shop Berlin Mitte  
Karl-Liebknecht-Str. 17  
10178 Berlin  
Mo.–Fr. von 10–19 Uhr  
Sa. von 10–16 Uhr

PÿUR Produktberater  
Herr Gunnar Glaser  
Tel. 0157 73 742 136  
E-Mail [g.glaser.berater@pyur.com](mailto:g.glaser.berater@pyur.com)

PÿUR Kundenservice  
Tel. 030 25 777 777  
Mo.–So. von 8–22 Uhr

# Wir möchten mit Ihnen in Kontakt treten.

Sie fragen, wir antworten. Sie erleben, wir hören zu. Wir berichten, Sie lesen. Diese Seite bietet Austausch: Von Fragen bis Antworten, von Kritik bis Lobenswertes, von Gesuchtes bis Gefundenes, von damals bis heute. Schreiben Sie uns eine Mail an: [pinnwand@wg-solidaritaet.de](mailto:pinnwand@wg-solidaritaet.de) oder gerne auch auf dem postalischen Wege.



## WER HAT INTERESSE UND LUST AM SINGEN?

### **Der Ernst-Moritz-Arndt-Chor sucht Sängerinnen und Sänger!**

Der Chor besteht seit 68 Jahren. Die unterschiedlichsten Berufsgruppen sowie Rentner gehören dem Chor an. Zurzeit sind wir 63 Chorsänger. In erster Linie singen wir Volkslieder, doch auch die romantische und geistliche Chorliteratur wird gepflegt. In den Sommermonaten treten wir zu mehreren Gelegenheiten mit einem „bunten Strauß“ von Sommerliedern auf. In der Adventszeit werden Weihnachtskonzerte gegeben.

Der Chor ist nicht nur eine Sängergemeinschaft, sondern auch ein Freundeskreis, in dem man sich geborgen fühlen kann. Jährlich werden eine Chorfahrt, eine Sommerparty und eine Weihnachtsfeier durchgeführt. An diesen Veranstaltungen können auch die Angehörigen teilnehmen.

Gesucht werden jüngere und ältere Mitglieder unserer Genossenschaft, die Freude am Singen haben. Auch Ehepaare sind gern gesehen. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Berührungssängste braucht also keiner zu haben.

Interessenten melden sich bei Sabine und Helmut Jarosch, Berolinastraße 15, 10178 Berlin, Telefon: 030/241 45 54. Sie können dann an einer Probe des Chores teilnehmen, um zunächst einfach zuzuhören.

**Probenort: S-Bahn-Betriebswerk Lichtenberg, Rosenfelder Ring**

**Probenzeit: Donnerstag, 18:00–21:00 Uhr.**

## Recycling? Funktioniert!



Verpackungen und andere Gegenstände aus Kunststoff, Weißblech, Aluminium und Verbundmaterialien in gelben und grauen Behältern trennen und richtig entsorgen. Machen Sie mit!

Trennt  
sich  
sowas  
sowas

### **Recycling ist nicht nur ein Modewort.**

Die richtige Trennung kann viel bewirken. Doch was gehört alles wirklich in die Wertstofftonne (gelber Sammelbehälter)?

Machen Sie mit und pinnen Sie sich den Magneten an Ihren Kühlschrank. Den Flyer mit dazugehörigen Magneten finden Sie mit unserer aktuellen Ausgabe in Ihrem Briefkasten.



# DAMALS und HEUTE

Das Wohngebiet in Alt Friedrichsfelde wuchs in den 1980ern rasant heran. Nachdem die Elfgeschosser rund um Alt-Friedrichsfelde und der Robert-Uhrig-Straße fertiggestellt wurden, folgten die kleineren Bauten der Massower Straße Neben Wohnraum entstanden auch eine Kita. Leider kam es 1998 zur Schließung der im Bild zusehenden Kita, die daraufhin 2008 abgerissen wurde.

Vor zwei Jahren entstand auf dieser Fläche der erste Neubau der Genossenschaft seit der Wende. Im kommenden Jahr wird das Grundstück, welches 12.000 m<sup>2</sup> misst, mit dem zweiten Bauabschnitt vollendet werden. Neben 60 Mietwohnungen werden auch eine Tiefgarage sowie ein neuer Mitgliedertreff entstehen.

*Sollten Sie Fotos aus früheren Zeiten haben, freuen wir uns, wenn Sie diese mit uns und der Genossenschaft teilen.*

1980er



2019



|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   | 2 |   | 5 |   |   |   | 7 |   |
| 8 |   |   |   |   | 9 |   |   | 6 |
|   | 3 |   |   | 8 |   | 5 | 9 |   |
|   |   | 5 |   | 7 | 4 |   |   | 8 |
|   | 6 |   |   |   |   |   | 3 |   |
| 7 |   |   | 1 | 6 |   | 4 |   |   |
|   | 7 | 6 |   | 9 |   |   | 2 |   |
| 2 |   |   | 6 |   |   |   |   | 5 |
|   | 4 |   |   |   | 5 |   | 6 |   |

## Gymnastik für SeniorInnen!

Sie wollen sich auch im fortgeschrittenen Alter rund um gesund und fit fühlen? Sie haben Spaß und Freude an Bewegung, wissen aber nicht genau welche Übungen die richtigen sind.

Dann trainieren Sie unter Anleitung 1x wöchentlich donnerstags 17:30 Uhr in der Singerstraße.

Ein Berliner Verein bietet ein spezielles Programm für Senioren und fördert somit Ihre Gesundheit.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Mundt: 030/241 34 43.

## WIR STEHEN IHNEN MIT RAT UND TAT ZUR SEITE

### Buchhaltung / Betriebskosten

#### Frau Bernhard

Betriebskostenabrechnung/Finanzbuchhaltung

Tel. +49 (0)30 27875-231

[h.bernhard@wg-solidaritaet.de](mailto:h.bernhard@wg-solidaritaet.de)

#### Frau Wiewiorra

Mietenbuchhaltung/Kasse

Tel. +49 (0)30 27875-229

[a.wiewiorra@wg-solidaritaet.de](mailto:a.wiewiorra@wg-solidaritaet.de)

### Hausverwaltung: Kundenzentrum Friedrichsfelde

#### Herr Jennen

Leiter

Tel. +49 (0)30 27875-283

[r.jennen@wg-solidaritaet.de](mailto:r.jennen@wg-solidaritaet.de)

#### Frau Kluge

Hausverwalterin

Tel. +49 (0)30 27875-286

[k.kluge@wg-solidaritaet.de](mailto:k.kluge@wg-solidaritaet.de)

#### Frau Waniak

Hausverwalterin

Tel. +49 (0)30 27875-282

[a.waniak@wg-solidaritaet.de](mailto:a.waniak@wg-solidaritaet.de)

#### Herr Schmidt

Hausverwalter

Tel. +49 (0)30 27875-288

[u.schmidt@wg-solidaritaet.de](mailto:u.schmidt@wg-solidaritaet.de)

### Hausverwaltung: Kundenzentrum Mitte/Lichtenberg

#### Frau Zeuschner

Empfang

Tel. +49 (0)30 27875-240

[i.zeuschner@wg-solidaritaet.de](mailto:i.zeuschner@wg-solidaritaet.de)

#### Frau Liebich

Leiterin

Tel. +49 (0)30 27875-240

[v.liebich@wg-solidaritaet.de](mailto:v.liebich@wg-solidaritaet.de)

#### Herr Härle

Hausverwalter

Tel. +49 (0)30 27875-237

[r.haerle@wg-solidaritaet.de](mailto:r.haerle@wg-solidaritaet.de)

#### Herr Herold

Hausverwalter

Tel. +49 (0)30 27875-236

[h.herold@wg-solidaritaet.de](mailto:h.herold@wg-solidaritaet.de)

### Sozialmanagement

#### Herr Peukert

Soziales Wohnungsmanagement

Tel. +49 (0)30 27875-245

[c.peukert@wg-solidaritaet.de](mailto:c.peukert@wg-solidaritaet.de)

#### Frau Rembach

Soziale Mitgliederbetreuung

Tel. +49 (0)30 27875-247

[j.rembach@wg-solidaritaet.de](mailto:j.rembach@wg-solidaritaet.de)

### Technischer Service

#### Herr Lauterbach

Leiter

Tel. +49 (0)30 27875-235

[f.lauterbach@wg-solidaritaet.de](mailto:f.lauterbach@wg-solidaritaet.de)

#### Herr Fichtner

Technischer Mitarbeiter

Tel. +49 (0)30 27875-230

[m.fichtner@wg-solidaritaet.de](mailto:m.fichtner@wg-solidaritaet.de)

### Vermietung

#### Frau Mudrack

Vermietung

Tel. +49 (0)30 27875-227

[m.mudrack@wg-solidaritaet.de](mailto:m.mudrack@wg-solidaritaet.de)

#### Frau Passig

Vermietung/Mitgliederwesen

Tel. +49 (0)30 27875-287

[i.passig@wg-solidaritaet.de](mailto:i.passig@wg-solidaritaet.de)

### Vorstandssekretariat

#### Frau Jüngling

Tel. +49 (0)30 27875-221

[e.juengling@wg-solidaritaet.de](mailto:e.juengling@wg-solidaritaet.de)

